

Hohen Neuendorf, den 10. Oktober 2018

Bezahlbarer Wohnraum an der Schillerpromenade

Antragstext

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung umgehend alle notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die geplante Wohnungsbaumaßnahme in der Schillerpromenade gemeinsam mit dem Kreis umgesetzt wird.

Dazu ist bis Januar 2019 eine Gesellschaft zu gründen, die als Gesellschafterin für die Stadt Hohen Neuendorf mit der OHBV eine gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft errichtet. Als erstes Projekt dieser Wohnungsbaugesellschaft soll die Schillerpromenade entwickelt werden.

Begründung

Im Gespräch mit dem Landkreis hat Herr Bürgermeister Apelt signalisiert, dass aus Sicht der Stadt Hohen Neuendorf kein Interesse an der einer gemeinsame Umsetzung des geplanten Wohnungsbaus in der Schillerpromenade besteht. Als Begründung wurden im Wesentlichen die hohen Kosten genannt. Danach hat Herr Apelt die Fraktionen darüber in Kenntnis gesetzt, von denen es bislang jedoch kein eindeutiges Votum zu dieser Entscheidung gab.

In der Oktober-Sitzung des StUmA hat die Verwaltung unter dem TOP 'Information zum Eckpunktepapier Wohnungsbaugesellschaft' auch zur 'Schillerpromenade' informiert. Die Kosten, die umzulegen wären, belaufen sich laut Schätzung der Stadt Hohen Neuendorf auf ca. 2,2 Mio. EUR und nach Schätzung des Kreises auf 3,2 Mio. EUR. Grund hierfür seien die unterschiedlichen Ansätze in der Finanzierung. Geplant seien ca. 38 Wohneinheiten.

Auch wies die Verwaltung darauf hin, dass nach ihrer Einschätzung 'nur sozialer Wohnungsbau' möglich sei, bezahlbaren Wohnraum könne die Stadt nicht schaffen, dem stehe das Beihilferecht entgegen.

Nach Einschätzung der SPD Hohen Neuendorf ist es aber einer Kommune durchaus möglich, bezahlbaren Wohnraum und nicht 'nur sozialen Wohnungsbau' zu schaffen. Auch könnte der notwendige 'Hohen Neuendorfer Anteil' an der Wohnungsbaugesellschaft wie für Immobilien

wirtschaftlich auch am sinnvollsten kreditfinanziert oder auch durch Einbringung kommunaler Grundstücke und / oder Wohnung aufgebracht werden.

Deshalb sollten dringend die realen Kosten verlässlich kalkuliert und die Einschätzung, dass 'nur sozialer Wohnungsbau' möglich sei, qualifiziert untersetzt werden.

Eine gemeinsame Gesellschaft der Stadt Hohen Neuendorf mit der OHBV sehen wir als schwer händelbar an. Deshalb wäre es sinnvoller, wenn die Stadt Hohen Neuendorf als Gesellschafterin für diese gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft eine eigene Gesellschaft gründet. Diese kann dann auch als Vorstufe der geplanten Holding fungieren.

Zur Umsetzung der Wohnungsbaumaßnahme in der Schillerpromenade ist die Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft mit dem Kreis notwendig. Diese ist seit über einem Jahr in Vorbereitung, Der Entwurf eines Gesellschaftervertrages liegt bereits vor.

Die OHBV hat nun nach der Hohen Neuendorfer Absage mit der Vermarktung des Grundstücks Schillerpromenade 2 begonnen. Deshalb ist Eile geboten, um überhaupt noch eine gemeinsame Handlungsoption zu erhalten.

Die SPD Hohen Neuendorf hält weiterhin an dem Ziel fest, gemeinsam mit dem Kreis bezahlbaren Wohnraum an der Schillerpromenade zu schaffen. Hier sollen keine überteuerten Wohnungen entstehen, die nur den Investoren nützen. Stattdessen sollen dauerhaft Vermögenswerte für die Stadt Hohen Neuendorf geschaffen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Josef Andrie
(Fraktionsvorsitzender)